

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Am 28. Nov. erwarb ich vom Antiquar K. W. Hiersemann in Leipzig die Nummer 235 des Kataloges 578, ein griech. Psalterium aus der Zeit um 1300, damit die Bibliothek doch wenigstens eine griechische Handschrift besitzt. Landesarchiv-Direktor i. R. Dr. F. Krackowizer spendete das Exlibris Narbeshuber von Kißlinger.

29. Nov. Im Tauschwege überließ Bibliotheksbeamter Dr. Erich Mayr der Bibliothek einen großen Holzschnitt "Dombau 1920" von Kobinger (Linz), der nur in 4 Exemplaren existiert.

Während die Universitäts-Bibliothek in Prag nur 4 Handschriften des 7.-10. Jahrh. in Fragmenten besitzt, zählen wir 18!

4. Dez. Prof. M. Gruber-Petrinum spendete 2 Kupferstiche, einen von Israel, einen anderen von Adam.

Aus Falzstreifen einer Inkunabel (Nr 464) ergaben sich 3 Bll., auf denen Präsenzvermerke für einen Rotelboten aus dem Jahre 1481 stehen. Rarität ersten Ranges, die wahrsch. aus dem Stifte Suben stammt, dem die Inkunabel gehörte. Dazu kommt, daß aus dieser Inkunabel eine Subener Urkunde s. XV. ausgelöst wurde, weshalb anzunehmen ist, daß das Buch im Kloster eingebunden worden ist.

In einer anderen Inkunabel (Nr 311) ergaben sich Bruchstücke von Josephus Flavius, Augsb., G. Zainer.

Von Prof. M. Gruber-Petrinum erwarb die Bibliothek eine S. Anne selb-dritt, Holzschnitt des 15. Jahrh., entweder Einblattdruck oder Buch-Illustration, wie die Albertina mitteilt.

Dr. Krackowizer spendete am 16. Dez. zwei Exlibris.

In der Deckelfüllung der Inkunabel Nr 376 fanden sich 19 Bll. Schreib-übungen eines Schulmeisters um Haag a. Hausruck aus der Zeit um 1610, darunter der Anfang eines Osterspiels und ein gedrucktes französisches Notenblatt. Vom Deckel der Inkunabel Nr 507 löste ich einen Privat-brief auf Pergament aus der Gegend von Ulm ab, der c. 1480 geschrieben ist, aus der Inkunabel Nr 531 zwei Schreiben des Abtes Benedikt von Garsten (1473-88). Enrica v. Handel-Mazzetti erwähnt in ihrem "Joh. Chr. Günther" die Studienbibliothek mehrmals. Das Meyersche Lexikon bringt in seinen soeben erschienen 7 Bd. unter Linz auf mein Ersuchen Daten über die Studienbibliothek. An einer Stelle ihres "Günther" bemerkt E. v. Handel-Mazzetti, ihr Held habe die Bibliothek des Herrn v. Bronnen geordnet und dabei in seiner "Manie", Inkunabeln zu entdecken, die Rücken des Erasmus verwüstet. Da nun in Linz das "Entdecken" auf mich bezogen wird, könnten boshafte Idioten, die sich das Ablösen von Fragmenten nicht ohne Beschädigung vorstellen können, auch das "Ver-wüsten" auf mich beziehen, sodaß ich als "Bücherzerstörer" dastünde.